



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Westfälische Sagen und andere Gedichte erzählenden Inhaltes**

**Steinbach, Theodor**

**Paderborn, 1910**

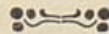
Die Bleicherin von Reigern

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8960**

Ach, hier schlummern viele Heil'ge;  
Um ein winzig Teil wir flehn.  
Denn in Dortmund soll ein hohes,  
Hehres Gotteshaus erstehn."

Dreimal steht durch wunderbare  
Unerklärte Kraft am Tore  
Reinholds Leichnam. Dreimal liegt er  
Wieder in der Gruft am Chore.  
Das ist Gottes mahnend Zeichen!  
„Mit Reinholdi ird'schem Teil  
Zieht nach Dortmund, daß der Heil'ge  
Himmels Huld erfleh' und Heil!"

Doch dieselbe wunderbare  
Kraft erfaßt des Wagens Speichen.  
Räder rollen ohne Roffe,  
Bis den Hellweg sie erreichen.  
Bald zu Dortmund an der Stelle,  
Wo zuerst der Wagen stand,  
Ragt die Kirche St. Reinholdi,  
Alten Glaubens Unterpand.



### Die Bleicherin von Reigern.

**E**s rauscht die Röhr bei Reigern.  
In stiller Sternennacht,  
Da wandelt über die Wiese  
Ein Mägdlein sanft und sacht.



Sie kniet am Flusse nieder,  
Wo sie die Planke schwingt,  
Und schlägt das lichte Sinnen,  
Ein Lied sie leise singt.

Und wenn auf stiller Straße  
Der Wand'rer einsam geht,  
Er hört die wehe Weise,  
Den Sinn er nie versteht.

Es sind uralte Worte  
Aus grauer Ritterzeit.  
Der Ritter ritt zum Rheine,  
Verlassen blieb die Maid.

Und auch nach vierzig Wochen  
War er noch fern am Rhein.  
Da stürzte sich das Mägdlein  
In die rauschende Flut hinein.

Vielhundert Jahre gingen  
Durchs Tal der Röhr dahin.  
Noch immer hört man singen  
Die bleiche Bleicherin.

